

# Malerische Fotografien

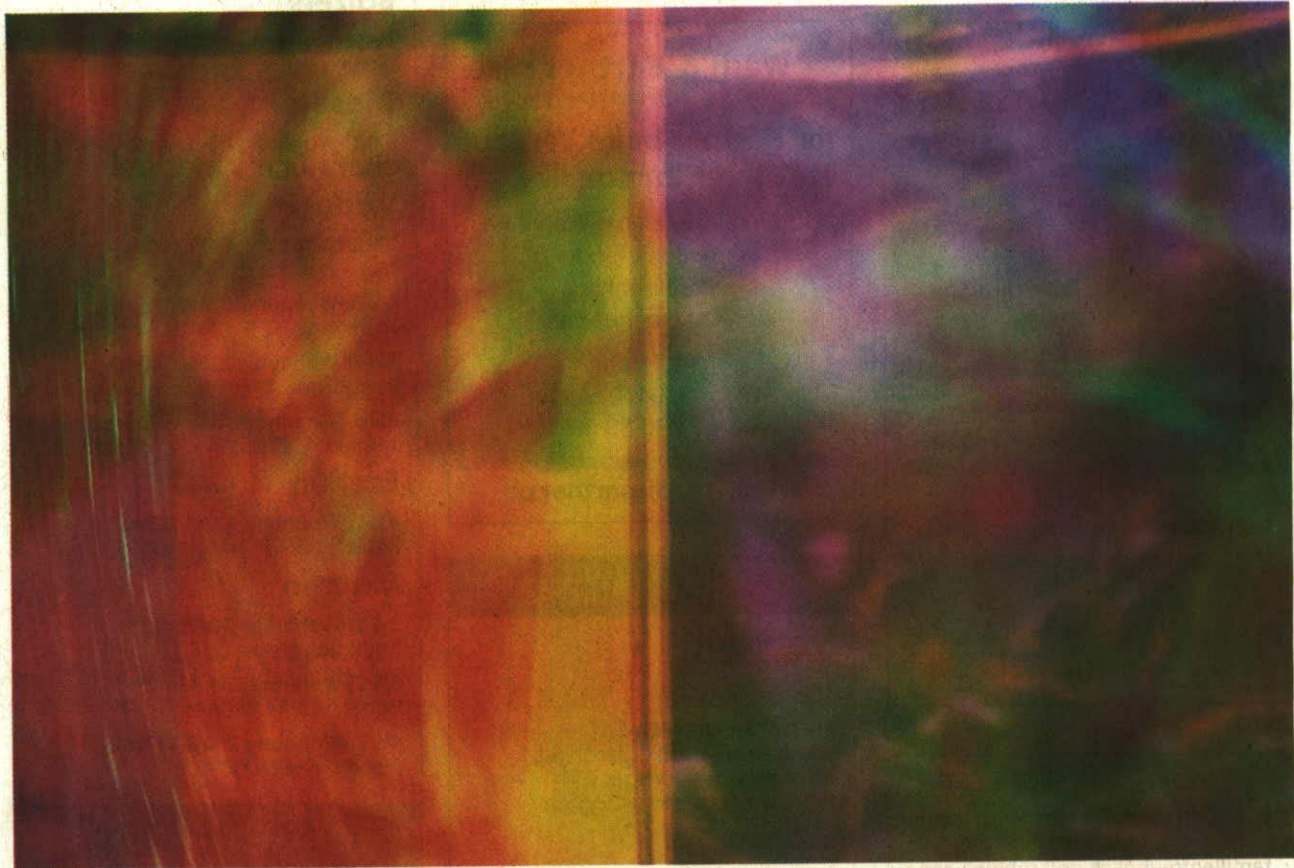
Unter dem Titel «Imagination» zeigt Cécile M. Beck im Domus Schaan analoge Farbfotografien. Sie verfremdet durch das Objektiv und den besonderen Blickwinkel Konkretes, transformiert Erkennbares zu rätselhaften poetischen Farbkompositionen.

*Schaan.* – Die Fotografien «Imagination» wollen dem Betrachter nichts vorgeben. Es bleibt der eigenen Imagination also vorbehalten, das zu sehen, was man zu sehen glaubt, was man in der Abstraktion zu erkennen vermag oder mit den gespeicherten Bildern, Erfahrungen, Sehensweisen verknüpfen kann. Oder anders gesagt, sie sind zweckfrei, sie sollen einfach durch die Farben wirken, einen berühren.

Was wurde da fotografiert? Die Fotografien geben es auf den ersten Blick nicht preis. Es ist ein zweiter Blick notwendig. Cécile Beck schaut gerne dahinter, holt das Verborgene nach vorne. Ebenen entstehen und verbinden sich zu abstrakten Farben und Formen. Sie umkreist das Objekt aus farbigem Plexiglas. Je nach Blickwinkel ergeben sich andere Farbkombinationen und interessante Lichtreflexe und dadurch andere Ein- und Durchblicke. Natur verbindet sich mit dem Kunststoff Plexiglas. Das Kunstobjekt wird zu einem neu definierten Kunstwerk.

## Verborgenes sichtbar machen

Cécile M. Beck ist eine grosse Anhängerin von analoger Fotografie. Sie benutzt die digitale Fotografie für Dokumentationen und um etwas auf die Homepage zu stellen. Schon bei den



**Rätselhafte poetische Farbkompositionen:** Der Betrachter entscheidet, was er in den Fotografien erkennt.

Bild pd

analogen Wasserbildern der Verzasca war es der Künstlerin wichtig, das Wasser verfremdet darzustellen, es einzufrieren, zum Stillstand zu bringen. Sie arbeitet mit unterschiedlichen Objektiven, Verschlusszeiten und wechselnden Lichtverhältnissen. Bei diesen ausgestellten Fotografien knüpft sie daran an, verfremdet durch das Objektiv und den besonderen Blickwinkel Konkretes, transformiert Erkennbares zu rätselhaften poetischen Farbkompositionen. Es sind Ab-

züge vom Negativ, 1:1, ohne Verfremdung am PC. Entstanden sind Fotografien, die aussehen wie Gemälde.

## Einladung zur Vernissage

«Es kommt nicht nur darauf an, was man sieht, sondern was man sieht; denn alle Betrachtung ist nicht nur ein Empfangen und Entdecken, sondern zugleich auch ein Hervorbringen, und wenn dies so ist, so ist es ja entscheidend, wie der Betrachtende selbst

ist», sagte Sören Kierkegaard. Interessierte sind herzlich zur Vernissage am Donnerstag, 3. Mai, um 19.30 Uhr, im Domus Schaan eingeladen. Albert Eberle, Leiter Freizeit und Kultur Gemeinde Schaan, wird die Vernissagesgäste begrüßen, Vernissageredner ist Sepp Köppel, Dozent an der Kunstschule Liechtenstein. (pd)

Ausstellung bis 27. Mai, Öffnungszeiten freitags 14–20 Uhr, samstags und sonntags 14–18 Uhr